

Geordnetes Denken

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [12]

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geordnetes Denken

Teilt man die von Nietzsche vertretene Auffassung, dass die wertvollsten Einsichten desöftern am spätesten – wenn nicht zu spät – gefunden werden und die zum Ziel führenden Methoden die wertvollsten Einsichten ergeben, dann liegt die Frage nahe, wie solche Einsichten schneller gefunden werden können. Die Antwort ist eindeutig: durch Systematik.

Warum?

Weil man bei einem systematischen Vorgehen die eigenen Stärken und Schwächen wie auch die Chancen und Risiken in der Umwelt kennen lernen kann. Die Philosophie des systemorientierten Managements bietet sich dem Unternehmer und dem Kader als echte und praktikable Hilfe in der Unternehmensführung an.

In der Schweiz vertreten heute zwei Hochschulprofessoren die unter ihrer Führung entwickelte Idee des sog. Systemansatzes: Prof. Dr. hc. W. Daenzer, ETH Zürich, und Prof. Dr. H. Ulrich, Hochschule St. Gallen. Bei beiden Entwicklungsrichtungen ist die Modellvorstellung von grosser Bedeutung; nämlich dass die das Problem darbietende Gesamtheit als System – bestehend aus Elementen und Beziehungen – interpretiert werden kann.

Was heisst das?

Eigentlich nichts anderes, als das, was Immanuel Kant in einem seiner Werke (Logik) einfach und verständlich wie folgt beschreibt: «Für ein methodisches Denken ist erforderlich, dass man zunächst vorläufige Untersuchungen anstellt und sodann seine Gedanken in Ordnung bringt oder nach einer Methode verbindet.»

Gegenüber neuen Ideen oder bei der Entwicklung von Massnahmen zur Lösung von praktischen Problemen stehen uns wissenschaftlich abgesicherte und in der Praxis bewährte angewandte Instrumente zur Verfügung. Etwas dürfen wir dabei allerdings nie vergessen: sie sind keine absolute Garantien für einen Erfolg. Intuition und Glück müssen trotzdem mit im Spiel sein, wenn wir – nomen est omen – glückliche Lösungen haben wollen.